

29. September 2021

Postulat

von Roger Bartholdi (SVP)
und Stefan Urech (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf Verkehrshindernisse wie die «Berliner Kissen», die eine Gefahr für Velos mit Anhängern darstellen, verzichtet werden kann. Solche Kissen, die bereits vorhanden sind, sind bei der nächsten Strassensanierung zu entfernen.

Begründung:

Bremsschwellen in Form eines «Berliner Kissens» hatten ursprünglich den Zweck, dass die Velofahrenden nicht von der Verkehrsschikane betroffen waren und ungehindert rechts am Hindernis vorbeifahren konnten. Der Veloverkehr hat sich in den letzten Jahren verändert und die Zahl an Velos mit Anhängern nimmt stetig zu. Mit einem Veloanhänger kann man nicht mehr problemlos an einem «Berliner Kissen» vorbeifahren. Je nach Fahrweise kann der Anhänger in Schräglage kommen oder der Anhänger touchiert den Randstein und in extremis sogar umkippen. Überfahren die Velofahrenden das Verkehrshindernis, müssen sie entweder die Geschwindigkeit reduzieren (Bremsmanöver einleiten) oder lösen einen kräftigen Schlag aus. Sogar mit niedriger Geschwindigkeit kann bei Kindern, die im Anhänger mitfahren, der verursachte Stoss als sehr unangenehm empfunden werden. Auch die Velofahrenden selbst leiden oft unter den Schlägen und viele Velos haben keine oder keine ausreichende Federung. Beim Waretransport besteht die Gefahr von Sachschaden oder dass Gegenstände herausfallen. Um diese unnötigen Risiken zu vermeiden, soll zukünftig auf Verkehrsschikanen wie die «Berliner Kissen» zum Wohle der Velofahrenden mit Anhängern verzichtet werden. In einem Tempo 30-Abschnitt sollen die Velofahrenden auch mit Anhängern mit 20-25 km/h fahren können. Die Problematik wurde in der letzten Velokommission in Schwamendingen erwähnt, nun sind Massnahmen für die Verkehrssicherheit gefragt.

